

WAHRSCHEINLICHKEITSRECHNUNG

von

Cara Wiemann

31.07.23

Die Sonne scheint strahlend vom blauen Himmel und taucht die Altbauten um die Porta Nigra herum in ein warmes Licht. In der Ferne hatte jemand begonnen, das tiefe Blau sanft mit ein paar Schleierwolken zu relativieren, jedoch aufgegeben, bevor er das große schwarze Tor erreichte, welches sich den Wolken majestätisch entgegen reckt.

Unbeeindruckt des schönen Wetters schwankt das Absperrband mit der Aufschrift "Polizei" träge vor sich hin, als LUNA (27) - dünn, kurze schwarze Haare und Klamotten, Tattoos - darunter hindurch gleitet, stets darauf bedacht es nicht zu berühren. Es umschließt den Bereich der Bushaltestelle inklusive eines Busses, der verloren neben dem Haltestellenschild und einem schwarzen Kombi steht. Davor wartet Kommissarin ENGELS (42) - brauner Langbob, grauer Hosenanzug. Neben ihr lehnt ein junger Mann mit 90er Klamotten und Mittelscheitel, der an Hugh Grant in Notting Hill erinnert, und putzt seine Sonnenbrille mit dem übergroßen T-Shirt.

ENGELS

Die KTU ist schon durch, Sie können direkt rein - hier, bereits mit den Zeugenaussagen abgeglichen.

Dabei reicht sie ihr ein Blatt Papier und drückt mit der anderen Hand auf den Knopf, mit dem die Tür des Busses sich zischend öffnet. *Close-Up: Schnelle Buchstabenabfolge, wir entziffern kurz: Dialogprotokoll, Überwachung, KI*

LUNA (OHNE BLICKKONTAKT)

Danke.

Ohne dem jungen Kollegen und seiner ausgestreckten Hand weitere Beachtung zu schenken, betritt Luna den Bus.

Im Inneren flackert die LED-Beleuchtung der Deckenstreben unruhig vor sich hin, ansonsten ist das Fahrzeug unversehrt. Engels folgt ihr in den Bus, Hugh Grants Double bleibt pikiert draußen stehen.

ENGELS

Der Bus hielt an der Porta wie üblich. Niemand stieg ein. Der Fahrer stieg aus, um für eine der beiden Frauen, die den Bus verließen, die Rollstuhlrampe herunterzufahren.

(MORE)

ENGELS (CONT'D)

Nach dem Einklappen schlossen sich auf einmal die Türen vor ihm. Als sie wieder aufgingen, waren alle tot. Erstickt.

LUNA

Danke.

Engels nickt und verlässt den Bus. Wieder das Zischen, als die Tür sich schließt. Luna öffnet eine Lupen-App auf ihrem Smartphone und geht auf die Knie, sorgsam darauf bedacht nicht die weißen Linien zu berühren, die die Positionen der Leichen markieren. Sieben. Eine davon ist sehr klein. *Wir sehen jetzt alles durch die App in extremem Close-Up, während sie auf allen Vieren durch den Bus klettert und jeden Millimeter inspiziert, Boden, Sitze, Haltestangen. Auf jeder der weißen Zeichnungen liegt ein von der KTU entsperres Handy. Luna schaut alle einmal sekundenschnell durch, analysiert Fotos, Dokumente, Online-Verhalten,...*

3 BUSHALTESTELLE PORTA - EXT - TAG

3

Hugh Grants Double und Engels lehnen immer noch am Bus neben der vorderen Eingangstür.

HUGH GRANTS DOUBLE

Warum vertrauen wir nicht einfach auf die Auswertung der KI?

Er kickt genervt einen verbeulten Bierverschluss über die Pflastersteine.

ENGELS

Berührungen sind ihr unangenehm.
Nehmen Sie es nicht persönlich.

Engels nimmt ihm ohne Vorwarnung seine Sonnenbrille aus der Hand, zieht sie sich auf und verschwindet in Richtung des Kombis, in dem sie noch ein paar Flaschen Wasser vermutet.

4 BUS LINIE 83 - INT - TAG

4

Luna sitzt kerzengerade auf einem der Sitze und starrt nun auf das Bild des Tatorts vor ihr. Prägt es sich ein. Dann schließt sie die Augen. Wir springen in die Ansicht vor ihrem inneren Auge. Die kleinen Puzzleteile, die wir vorher im Close-Up angerissen haben, heben sich vom Boden, die weißen Linien plastizieren sich zu zum Leben erwachenden Körpern - als hätte die Welt den Rückwärtsgang eingelegt. Luna öffnet die Augen.

2027. Sonntagmorgen. 08.31 Uhr. Linie 83. Wir befinden uns in Lunas POV, auf dem Fenstersitzplatz direkt hinter der hinteren Einstiegstür. Der Bus steht an der Haltestelle Rathaus. Zwei Frauen Mitte 40 steigen ein, davon eine im Rollstuhl über die Rampe, und quetschen sich an einem komplett in strahlendem Weiß gekleideten Pärchen vorbei, die den Eingang halb blockieren. *Close-Up: Ein weißer Faden webt sich aus dem teuren Stoff und segelt los.* Sie lassen zwei träge Tauben zurück, die auf dem Dach der Bushaltestelle in der frühen Morgensonne dösen und dem Bus nur einen müden Seitenblick widmen. Die Tür geht zu, das Gespräch der beiden Frauen kommt in Hörweite. Der Bus fährt los. Da Luna die richtigen Namen der Personen nicht kennt, werden sie hier mit ihrem Social-Media-Namen betitelt.

SANDRA.NEIN

Und dann hab ich sie gefragt, ob sie auch so reagieren wird, wenn ihre Tochter bald mit der Fluppe im Mund um Mitternacht nach Hause kommt. Das macht die nicht, meinte sie. Hör uff, hab ich ihr gesagt. Hör uff.

ANDREAPLAYSNOGUITAR

Wie alt ist denn die Tochter?

SANDRA.NEIN

10. Die wird so eine. Das hör ich schon daran wie die redet.

Andrea nickt nur und legt ihren Kopf müde auf Sandras Schulter, sobald sie ihren Platz gegenüber der Tür eingenommen haben. *Close-Up: Hauchdünne weiße Schuppen bleiben auf dem Schulterteil der Weste hängen.* Sandras Körper zieht sich in Abwehrhaltung zusammen. Andrea nimmt den Kopf wieder weg. Von rechts ertönt die Stimme des weiß gekleideten Mannes, der mit seiner Freundin die Tür blockiert. Sein Bart ist perfekt gestutzt, die Haare ebenso, er gibt sich größte Mühe keine der Haltestangen zu berühren, während er gleichzeitig versucht, Desinfektionsmittel aus einem Fläschchen in seine Handfläche zu kippen. Sie hält sich an seiner Taille fest.

THEONE (ANGEEEKELT)

Du kannst ja schon froh sein, dass ich reich bin. Wann sind wir das letzte Mal mit dem Bus gefahren? Valencia?

In dem Moment bleibt der Bus ruckartig an einer Ampel stehen. *Close-Up: Das Desinfektionsfläschchen fällt ihm herunter. Der Ruck schleudert uns ein Stück durch den Bus nach vorne. Ein Chemie-Lehrbuch rutscht aus einer Tasche.*

GTALPHA

Aua!

Die Stimme gehört einem Jungen, circa 10, der sich theatralisch an den Arm fasst und im Blickfeld seines Vaters platziert, welcher ungerührt auf seinem Handy herum tippt.

GTALPHA (CONT'D)

Aua!

Diesmal ist seine Stimme noch schmerzereffüllter, doch wieder wird ihm keinerlei Aufmerksamkeit zuteil. Er setzt sich schmollend auf den Boden des Vierers, weiterhin stoisch seinen angeblich schwer verletzten Arm haltend. *Close-Up: Ein Pflaster mit nadelgroßem rotbraunen Punkt darauf wird von einem Kinderarm abgezogen und auf die Unterseite eines Sitzes geklebt.* Dann sieht er sein Handy in der Jackentasche seines Vaters, die vom Sitz baumelt. Er wirft einen letzten prüfenden Blick nach oben, dann nimmt er sich das Handy heraus. Der Schmerz scheint wie verfliegen. Auf den Sitzen vor ihm dreht sich ein Mädchen mit kurzen blonden Haaren kurz verwirrt um, wendet sich dann aber wieder ihrem wasserfallartigen Redefluss zu, welchen der Junge so unverschämt unterbrochen hatte. *Close-Up: Ein kurzes blondes Haar segelt auf das unter ihren Sitz gerutschte Chemiebuch herab.*

GINIII

Und dann meinte der doch, dass
Natrium die richtige Lösung gewesen
wäre, wo es so offensichtlich
keinen Sinn ergibt!

Ihre Freundin schiebt derweil Aufmerksamkeit vortäuschend einen In-Ear Kopfhörer unter ihrer Lockenpracht zurecht und wirft Giniii einen mitfühlend entrüsteten Blick zu.

GINIII (CONT'D)

Hast du mein Wasser noch in deinem
Rucksack?

Der Bus biegt um die Kurve. *Close-Up: Der Kopfhörer rutscht zwischen Sitz und Fenster, Finger tasten suchend.* Links kommt die Porta, rechts der Beginn der Fußgängerzone in Sicht.

THEONE

Was, wenn wir jetzt rechts abbiegen
würden? Ein Gefährt dieser Masse
könnte locker die halbe
Fußgängerzone überfahren. Da muss
nur ein Gestörter vorne sitzen.
(sarkastisch) Aber die Abgase
meines Privatjets bedrohen die
Zukunft der Menschheit.

Seine Freundin wirft nur einen zweifelnden Blick in Richtung Fußgängerzone.

Eine kurze Vibration lenkt unsere Aufmerksamkeit auf den Sitz neben uns, der von einer blassen jungen Frau mit roten Haaren belegt wird, die mit leicht zitternden Fingern auf ihrem Handy herumtippt. *Close Up: Eine rötliche Wimper verfängt sich zwischen Handy und Hülle.* "Verstärken oder verringern sich die Schmerzen, wenn Sie sich hinlegen?" fragt ihr Display sie. Sie muss darüber nachdenken.

Der Bus stoppt an der Porta. 08:40 Uhr. Die Türen gehen auf, Sandra und Andrea wollen den Bus verlassen. Wieder müssen sie sich an dem Paar vorbeiquetschen. Der Busfahrer kommt ihnen zur Hilfe und klappt die Rampe herunter. Dann wieder zu. Wir sehen von innen, wie er zurück nach vorne geht, als sich die Türen plötzlich schließen. Gleichzeitig greift sich der kleine Junge an den Hals. Genervt beugt sich sein Vater hinunter, als ihm auf einmal auch etwas den Hals zuzieht. Starr bleiben wir sitzen und sehen zu, wie um uns herum die Leute langsam erstickend zu Boden gehen. Dann gehen die Türen wieder auf. Luna schlägt erneut die Augen auf. Wir verlassen ihr POV.

5 BUSHALTESTELLE PORTA - EXT - TAG

5

LUNA

Technisches Versagen.

Hugh Grants Double wirft ihr einen vernichtenden Blick zu.

HUGH GRANTS DOUBLE

Der Bus war technisch vollkommen in Ordnung.

LUNA

Das meine ich auch nicht.

Die beiden Kommissare schauen sie gespannt an.

LUNA (CONT'D)

Bedrohungsstufen. Bestimmte Schlagwörter, die in bestimmten Häufungen benutzt werden, erhöhen die Wahrscheinlichkeit eines Terroranschlags. Eine Studentin erzählte ihrer Freundin von ihrer Chemieklausur. Dabei benutzte sie die Worte Natrium und - wenn auch vollkommen unzusammenhängend - Wasser. Wenn Sie in Chemie aufgepasst haben, wissen Sie, was passiert, wenn die beiden sich zu nahe kommen.

(MORE)

LUNA (CONT'D)

Ihre Freundin war daran nur mäßig interessiert, hörte stattdessen heimlich auf dem anderen Ohr Musik, die statistisch gesehen vor allem zu Gewalt neigende Menschen anspricht. Der Vater im Vierer war mit Social Media beschäftigt, während sein Sohn Schmerzen simulierte. Die Überwachungs-KI des Busses ist noch nicht in der Lage zwischen Simulation und realen Schmerzen zu unterscheiden. Die scheinbare Empathielosigkeit des Vaters wurde psychopathischen Eigenschaften zugeordnet. Als das Kind anfing einen Ego-Shooter auf seinem Handy zu spielen, weit über seiner Alterszulassung, stieg auch seine statistische Wahrscheinlichkeit später zu Gewaltverbrechen zu neigen. Das Paar in Weiß analysierte, wie einfach es ist mit einem Bus einen Massenmord zu begehen. Da beide normalerweise keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, errechnete die KI die Planung eines terroristischen Anschlags im Kontext ihres Gespräches als den wahrscheinlichsten Grund der heutigen Ausnahme. Alle zusammen bildeten eine so hohe Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen gesellschaftlichen Gefahrenrisikos, dass die KI entschied, zum Schutz der größeren Masse, dieses zu eliminieren. Der Wasserstoff im Dach-Tank des Busses kam ihr dabei zur Hilfe. Sie erhöhte den Druck und die Konzentration, für deren Kontrolle sie zuständig ist, genau so, dass ein Loch in der Leitung entstand und das Gas in tödlicher Menge direkt in den Bus gelangte.

Sie stoppt kurz, um sicher zu gehen, dass ihre beiden Zuhörer ihr folgen können. Ungern würde sie ihren Monolog noch einmal wiederholen.

HUGH GRANTS DOUBLE

Und was ist mit den beiden Frauen, die den Bus verlassen haben? Könnten sie nichts mit den Morden zu tun haben?

LUNA

Nein. Es gab genau drei Faktoren, die eine eliminierende Maßnahme verhinderten. Von den beiden Frauen, sowie dem Busfahrer schien kein erhöhtes Risiko auszugehen. In der Sekunde, in der die drei sich jedoch nicht mehr im Bus befanden, fielen alle relativierenden Faktoren weg und die Gefahrenstufe im Bus stieg schlagartig in den alarmierenden Bereich.

ENGELS

Und die andere Tote? Das Mädchen mit den roten Haaren?

LUNA

Die beging lediglich den Fehler, Ursachen von Kopfschmerzen zu googlen und füllte dazu einen kostenlosen Online-Test aus, welcher ihr mit einer Wahrscheinlichkeit von knapp über 50 Prozent einen irreparablen Gehirntumor diagnostizierte. Sie bildete damit einen Kollateralschaden, der für die KI hinnehmbar war, da der Test ihre voraussichtliche Lebenszeit auf die nächsten drei Monate begrenzte.

Hugh Grants Double starrt sie fassungslos an.

HUGH GRANTS DOUBLE

Die KI darf aber eine solche Entscheidung gar nicht selbst treffen!

LUNA

Vielleicht nicht in ihrem ursprünglichen Zweck. Doch es entspricht ihrer Programmierung und ihres technischen Vorteils gegenüber regulären Computern, dass sie dazulernt - auch selbstständiges Denken. Und auf selbstständiges Denken folgt selbstständiges Handeln.

Hugh Grants Double dreht sein Tablet so, dass Luna und Engels darauf schauen können. Auf dem Bildschirm ist der Tatbericht der Überwachungs-KI zu sehen, welcher für uns transparent über das Bild gelegt wird.

HUGH GRANTS DOUBLE

Laut des Berichts sind alle
Insassen an einen Verkehrsunfall
gestorben. Das heißt... sie hat uns
belogen. Vorsätzlich.

LUNA

Aussagen der KI sind niemals
faktenbasiert. In der Vergangenheit
stattgefundene reale Ereignisse,
werden nicht faktisch
wiedergegeben. Stattdessen bekommen
Sie eine Antwort, die mit der
größten Wahrscheinlichkeit die
richtige ist. Und ein
Verkehrsunfall ist statistisch
deutlich wahrscheinlicher als Mord
durch einen Computer.

Damit ist alles gesagt. Sie nickt Engels zu und bückt sich
wieder unter dem Absperrband hindurch. Ohne es zu berühren.
Sie umrundet die Porta und bleibt in ihrem Schatten stehen.
Lehnt sich gegen den dunklen Stein und stellt sich vor, wie
er sich rau und kühl gegen ihren Rücken schmiegt. Das Schwarz
des Sandsteins füllt langsam den kompletten Bildschirm.

6

GEFÄNGNISZELLE - INT - TAG

6

Eine alte Frau um die 80 schlägt die Augen auf, hievt sich in
die Senkrechte und entfernt zwei Elektroden von ihren
Schläfen. Wir sehen die glasige Trübung ihrer Pupillen. Kurz
scheint sie noch zwischen zwei Welten gefangen, arbeitet sich
langsam zurück in die Realität. Auf ihrer faltigen Haut
erkennen wir einzelne Tattoos wieder. Der Raum ist kühl und
halbdunkel, vor der großen Fensterfläche zum Innenhof dämmert
es bereits. Außer dem Bett befindet sich hier nur eine
metallisch glänzende Toilette, sowie ein Duschkopf über einem
Abfluss. Sie hievt sich mühsam vom Bett und geht langsam,
aber zielsicher zum Fenster, bis ihre Zehen das bodentiefe
kühle Glas berühren. Der runde Überwachungsturm, um den die
Zellenreihen im Kreis angeordnet sind, scheint sich bis ins
Unendliche in den Himmel zu erstrecken. Daran ist, direkt
gegenüber jeder Zelle, eine Kamera angebracht. Wir nehmen das
POV der Frau ein und zoomen langsam auf die Linse zu. Aus
dieser starrt das Spiegelbild der jungen Luna mit klaren
Augen zurück.

Wir fahren durch es hindurch in das schwarze Innere des
Turmes, in dem Milliarden kleiner blinkender Lichter eines
Supercomputers den Eindruck eines eigenen Universums
erschaffen. Kurz kommen wir einem der Lichter so nah, dass es
im Blinkvorgang den gesamten Bildschirm erleuchtet. Das
Blinken erlischt. Dunkelheit.